



PATENSCHAFT

Berggemeinden

Projekt-Nummer 4224

Gemeinde Bas-Intyamou FR / Hochwasserschutz in Estavannens

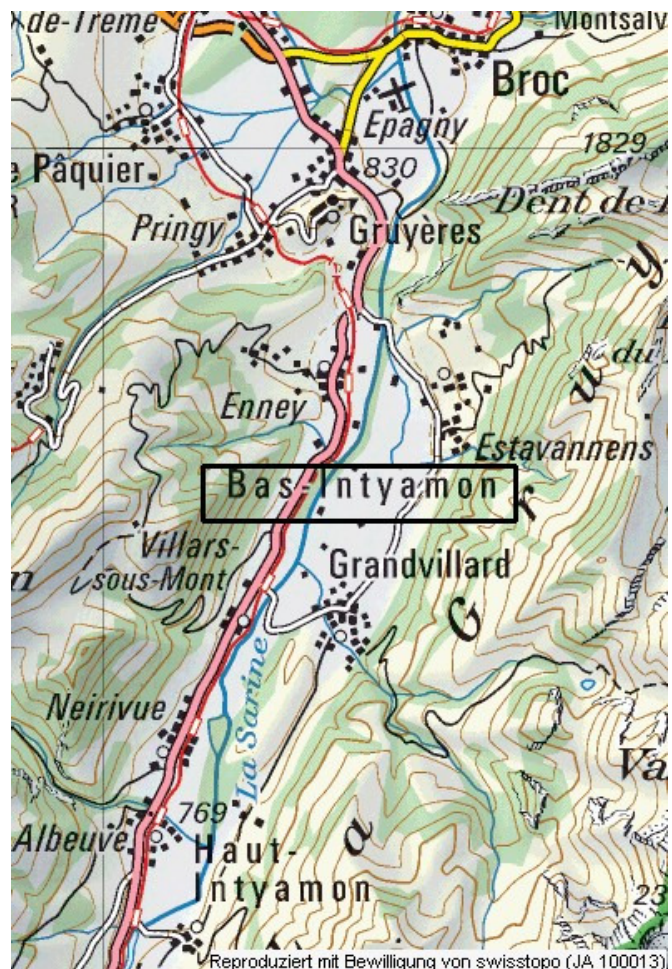
Die Gemeinde Bas-Intyamou entstand am 1. Januar 2004 durch den Zusammenschluss der drei ursprünglich selbstständigen Gemeinden Enney, Estavannens und Villars-sous-Mont. Am 5. Juni 2003 votierten die Stimmberechtigten der Gemeinden Enney, Estavannens und Villars-sous-Mont mit einer Mehrheit von 90 % für die Fusion ihrer Gemeinden.

Bas-Intyamou liegt rund 6 km südsüdöstlich des Bezirkshauptortes Bulle im Tal der Saane, an der Hauptstrasse von Bulle nach Château-d'Oex. Am 23. Juli 1903 wurde die Bahnlinie von Bulle nach Montbovon mit Bahnhöfen in Enney und Villars-sous-Mont sowie an der Abzweigung der Strasse nach Estavannens in Betrieb genommen. Estavannens ist auch durch eine Buslinie, die von Bulle nach Grandvillard verkehrt, an das Netz des öffentlichen Verkehrs angebunden.

Den zentralen Teil des Gebietes bildet das sich in Süd-Nord-Richtung erstreckende Saanetal mit einer bis zu 1.5 km breiten, flachen Talniederung. Von Westen fließen der Saane die Bäche Ruisseau des Praz, Ruisseau d'Afflon und Ruisseau du Bry zu, welche den linken Talhang in verschiedene Vorberge des Moléson-Massivs untergliedern.

Östlich der Saane erstreckt sich der Gemeindeboden über die angrenzende Bergkette mit Dent du Chamois (1'830 m.ü.M.), Dent du Bourgo (1'909 m.ü.M.) und Les Merlas (1'908 m.ü.M.). Der Ruisseau de Motélon bildet die Ostgrenze. Oberhalb von Porcheresse wird auf dem Kalkgipfel der Dent de Folliéran mit 2'340 m.ü.M. der höchste Punkt von Bas-Intyamou erreicht.

Das Gemeindegebiet von Bas-Intyamou gehörte seit dem Mittelalter zur Grafschaft Greyerz. Nachdem der letzte Graf von Greyerz 1554 in Konkurs ging, kam das Gebiet 1555 unter die Herrschaft von Freiburg und wurde der Vogtei Greyerz zugeordnet. Nach dem Zusammenbruch des Ancien régime (1798) gehörte Bas-Intyamou zunächst zur Präfektur und ab 1848 zum Bezirk Greyerz.



Bevölkerung

1930	782 Einwohner
1960	684 Einwohner
1980	718 Einwohner
1990	835 Einwohner
2000	903 Einwohner
Heute	1'563 Einwohner

Altersstruktur

0 - 15 Jahre	328 Personen	21 %
16 - 65 Jahre	1'011 Personen	65 %
über 65 Jahre	224 Personen	14 %

Schulen

24 Kindergartenschüler	in Villars-sous-Mont und Grandvillard	bis 3 km Entfernung
188 Primarschüler	in Estevannens und Grandvillard	bis 3 km Entfernung
58 Sekundarschüler	in La Tour-de-Trême	bis 12 km Entfernung

Die Berufs- und Mittelschüler besuchen die Schulen in Bulle, Fribourg oder Lausanne.

Gemeindefläche

Wald	1'322 ha
Kulturland und Weideland	1'623 ha
Siedlungsfläche	91 ha
unproduktiv	290 ha

Total	3'326 ha
	=====

Die Gemeinde Bas-Intyamou liegt in den Bergzonen I und II und hat ausgedehnte Sömmerungsgebiete. Estevannens liegt auf 777 m.ü.M., Enney auf 718 m.ü.M. und Villars-sous-Mont auf 758 m.ü.M.

Erwerbsstruktur

11 Landwirtschaftliche Haupterwerbsbetriebe
5 Landwirtschaftliche Nebenerwerbslandwirte
1 Forstwirtschaft
17 Handwerks- und Industriebetriebe
35 Dienstleistungsbetriebe
390 Pendler aus der Gemeinde
146 Pendler in die Gemeinde

Bas-Intyamou war bis Mitte des 20. Jahrhunderts ein vorwiegend durch die Landwirtschaft geprägtes Dorf. Im 19. Jahrhundert spielte auch die Strohflechterei eine wichtige Rolle. Noch heu-

te haben die Viehzucht und die Milchwirtschaft für die Herstellung von Greyerzer Käse eine wichtige Bedeutung. Die Gemeinde besitzt ausgedehnte Alpweiden zur Sömmerung des Viehbestandes. Weitere Arbeitsplätze sind im lokalen Kleingewerbe und im Dienstleistungssektor vorhanden.

In Bas-Intyamou haben sich seit den 80er Jahren kleinere Betriebe der Nahrungsmittel- und Möbelindustrie, der Elektronik sowie mechanische Werkstätten, Schreinereien und ein Betonwerk niedergelassen. In mehreren Kiesgruben wird im Saanetal Material abgebaut.

In Villars-sous-Mont befindet sich das Alters- und Pflegeheim für die Gemeinden der Haute-Gruyère. In den letzten Jahrzehnten hat sich Bas-Intyamou auch zu einer Wohngemeinde entwickelt. Rund 70 % der Erwerbstätigen sind deshalb Wegpendler, die in den Regionen Bulle und Freiburg arbeiten.

Vereine

In den 10 Vereinen, davon zwei Chöre, zwei Musikvereine, zwei Jugendvereine, dem Schützen- und dem Fussballverein, finden die Einwohnerinnen und Einwohner Geselligkeit und Freizeitbeschäftigung.

Tourismus

Die Gemeinde liegt im 503 km² grossen Regionale Naturpark Gruyère Pays-d'Enhaut. Der Naturpark erstreckt sich über zwei Kantone, Freiburg und Waadt und besteht aus 14 Gemeinden. Naturlandschaften oder von Menschenhand geprägte Kulturlandschaften formen das abwechslungsreiche Voralpengebiet. Die Flüsse und Bäche haben tiefe Täler gestaltet, in denen sich gut erhaltene Dörfer reihen (acht von ihnen figurieren im Inventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz). Naive Holzmalereien (Poyas) der Alpaufzüge sind charakteristisch für die kleinen Ortschaften des Intyamou-Tals. Sie sind noch an diversen Bauernhausfassaden über den Stalltüren zu entdecken.

Der Tourismus in Bas-Intyamou ist mit vier Restaurants, einem Campingplatz, zwei Gruppenunterkünften und einigen wenigen Ferienwohnungen aber eher bescheiden.

Die finanzielle Situation

Nettoverschuldung pro Kopf 2020	Fr.	2'995.94
Steuereinnahmen pro Kopf 2020	Fr.	3'093.20
Ertragsüberschuss 2020	Fr.	275'566.--
Abschreibungen 2020	Fr.	666'799.--
Finanzausgleich 2020	Fr.	468'578.--
Gemeindesteuerfuss		83.2 %
Höchstmöglicher Steuerfuss im Kanton		100 %
Tiefster Steuerfuss im Kanton		30 %

Direkte Bundessteuer pro Kopf 2016:

Bas-Intyamou	Fr.	363.--
Kanton Freiburg	Fr.	739.--
Schweiz	Fr.	1'249.--

Die Hauptgründe der Verschuldung der Gemeinde liegen in der Behebung der grossen Unwetterschäden, dem Unterhalt der gemeindeeigenen 35 Alphütten, der Schulgebäude und der Strassen sowie in der Sicherstellung der Abwasser- und Wasserversorgung.

Zum Projekt

Die Gemeinde Bas-Intaymon sieht sich immer wieder durch Unwetterereignisse konfrontiert. Im Jahr 2009 musste der Ruisseau du Bry westlich des Dorfes Enney aufgeweitet und ein Geschieberückhaltebecken mit Entleerungsmöglichkeit oberhalb von La Chenau erstellt werden. Wir haben zusammen mit unseren Gönnerinnen und Gönner die Gemeinde bei diesem Vorhaben bereits unterstützt.

Der Ruisseau des Clioules wird durch das Wasser aus den Hängen oberhalb von Estavannens gespiesen. Bei langanhaltendem Regen oder Starkgewittern fliesst Hang- und Oberflächenwasser in den Bach. Solche Regenereignisse lassen den Bach innert kürzester Zeit anschwellen. Durch das Dorf von Estavannens ist der Bach eingedolt. Die zu geringe Kaliber und Strassendurchlässe, wie sie früher üblicherweise gebaut wurden, führen zu Überschwemmungen im Dorfkern.

Die Offenlegung des Baches ist in der Überbauten Dorfzone wegen Platzmangels nicht mehr möglich. Zusammen mit den kantonalen Stellen wurden die möglichen Massnahmen und die Kosten für diese erarbeitet.

Es wurde entschieden, mittels einer Wasserscheide möglichst viel Wasser aus dem Ruisseau des Clioules abzuleiten, bevor es das Dorf erreicht. Dazu wird das Hangwassers oberhalb von Estavannens in den nördlich des Dorfes fliessenden Bach Riau de Ferrand geleitet. Dies bedingt die entsprechenden Anpassungen im Terrain. Gleichzeitig werden die Strassendurchlässe vergrössert und die Rohre im überbauten Gebiet ausgetauscht.

Das Projekt wurde anlässlich der Gemeindeversammlung vom 1. Dezember 2020 beschlossen.

Die ersten dringlichen Arbeiten konnten im Herbst 2021 umgesetzt werden. Die weiteren Arbeiten werden im Jahr 2022 ausgeführt und im Jahre 2023 abgeschlossen.

Kosten und Finanzierung

Gemäss Voranschlag sehen die Kosten wie folgt aus:

Vorbereitungsarbeiten	Fr.	40'000.--
Anpassungsarbeiten am Terrain	Fr.	24'000.--
Ableitungen im Terrain	Fr.	88'000.--
Rückhaltebarriere	Fr.	15'000.--
Rohre für Bachumleitung	Fr.	125'000.--
Bauchaufweitung im überbauten Gebiet	Fr.	60'000.--
Ersatz der Rohre im überbauten Gebiet	Fr.	48'000.--
Diverses und Honorare	Fr.	166'000.--
Vergütungen für Landabtausch	Fr.	67'000.--
MwSt. 7.7 % auf Bauarbeiten	Fr.	44'000.--

Total Kosten	Fr.	677'000.--
		=====

Die Finanzierung ist folgendermassen vorgesehen:

Total Kosten	Fr.	677'000.--
./. Subvention Bund und Kanton	Fr.	418'675.--
./. Beitrag der Mobiliar Versicherung	Fr.	100'000.--
		<hr/>
Restkosten	Fr.	158'325.--
		=====

Die Sanierungs- und Schutzmassnahmen sind unbestritten und dringend zur Verbesserung der Sicherheit für die Bevölkerung und zum Schutz der Infrastrukturen im Dorf. Da der Bach im Dorf nicht offengelegt werden kann, sind die Massnahmen oberhalb des besiedelten Gebietes sehr wichtig.

Der Sommer 2021 hat uns einmal mehr gezeigt, was zuviel Wasser für die Infrastrukturen, die Dörfer und Felder mit sich bringt. Die Investitionen in die Hochwasserschutzmassnahmen sind zwingend notwendig.

Die Gemeinde Bas-Intyamou ist finanzschwach und bei der Finanzierung dieses Vorhabens auf Hilfe von Dritten angewiesen.

Eine Unterstützung dieses Projektes können wir Ihnen darum bestens empfehlen.

Bis heute konnten wir Spenden von **Fr. 93'077.--** für das Vorhaben entgegennehmen.